

Oberdisinger Firma entwickelt und produziert für die Raumfahrt

„Microelectronic“ am Starprojekt Helios beteiligt - Betriebsneubau wird erstellt



Oberdischinger Firma entwickelt und produziert für die Raumfahrt

„Microelectronic“ am Starprojekt Helios beteiligt - Betriebsneubau wird erstellt

OBERDISCHINGEN (we). Wenn in zwei Jahren die Sonnen-sonde „Helios“ in den Weltraum gestartet wird, befinden sich an Bord auch kleinste elektronische Bausteine, die im Kreis Ethingen hergestellt worden sind. Die in Oberdischingen ansässige Firma „Microelectronic“ Andreas Lewicki ist an dem Starprojekt, das mit einer halben Milliarde DM das größte deutsche und zugleich größte binationale Raumfahrtprojekt der NASA (USA) darstellt, beteiligt.

Diplom-Ingenieur Andreas Lewicki kam vor fünf Jahren nach Oberdischingen, um ein eigenes Unternehmen zu gründen. Heute ist dies die einzige Spezialfirma dieser Art auf dem Mikroelektronik-Gebiet in Europa. Das Startkapital hatte sich Lewicki mit der Veröffentlichung seines Buches über die Mikroelektronik verdient. Es gilt als Standardwerk auf diesem Gebiet und wurde mit dem Preis der Deutschen Nachrichtentechnischen Gesellschaft ausgezeichnet.

In einem Zweifamilien-Wohnhaus begann Andreas Lewicki mit der Produktion. In den ersten Jahren war er mit dem Aufbau der eigenen Fertigung für Mikro-Schaltungen beschäftigt. Lewicki entwickelte verschiedene Neuerungen. Zahlreiche Patente wurden ihm erteilt.

Diese Neuentwicklungen, zahlreiche redaktionelle Berichte in Fachzeitschriften und mehrere Referate bei internationalen Kongressen lenkten die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf den jungen Unternehmer. Sein Können, seine Produktionen warben für ihn, brachten Erfolg.

In der Zwischenzeit gehören außer den Großfirmen der elektronischen Geräteindustrie, militärische Ausrüstungsfirmen, Forschungsinstitute der Hochschulen, Universitäten und der Max-Planck-Gesellschaft, die Weltraum- und Kernforschungsgesellschaften, Institute der Medizin und Meeresforschung, bis hin zu dem größten Luft- und Raumfahrtkonzern Deutschlands zu seinen

Kunden. „Microelectronic“ liefert auch elektronische Bausteine für das Europäische Mehrzweckkampfflugzeug, das zur Zeit gebaut wird, die Lagestabilisierungs-Elektronik für die Senkrechtstarter, und die modernste Dreiachsen-Kreisel-Plattform für die Fluglagerregelung von Raketen.

Das Starprojekt des Unternehmens aber ist zur Zeit „Helios“. Die deutsch-amerikanische Sonnensonde wird extremen Temperaturbelastungen ausgesetzt. Der Start der zwei Flugeinheiten ist für Juli 1974 und Oktober 1975 vorgesehen. Während der geforderten Lebensdauer von 18 Monaten sollen mit den zehn einander ergänzenden Bordexperimenten zur Messung von kosmischen Teilchen, Feldern, Plasma- und Radiowellen, Mikrometeoriten und des interplanetarischen Streulichtes neue wissenschaftliche Informationen über die Morphologie und zeitliche Veränderung des interplanetarischen Mediums und seine Abhängigkeiten von besonderen solaren Ereignissen gewonnen werden. Fünf der zehn Experimente sind mit elektronischen Bausteinen ausgestattet, die in Oberdischingen entwickelt und hergestellt werden. Sie wurden härtesten Prüfungsbedingungen ausgesetzt, die sie erfolgreich bestanden. Damit haben sie sich für diese Flugmission qualifiziert. Mit der Beteiligung an diesem Projekt ist der „Microelectronic“ der Durchbruch auf internationalem Niveau gelungen.



Vor den Plänen für das neue Gebäude: Diplom-Ingenieur Andreas Lewicki.

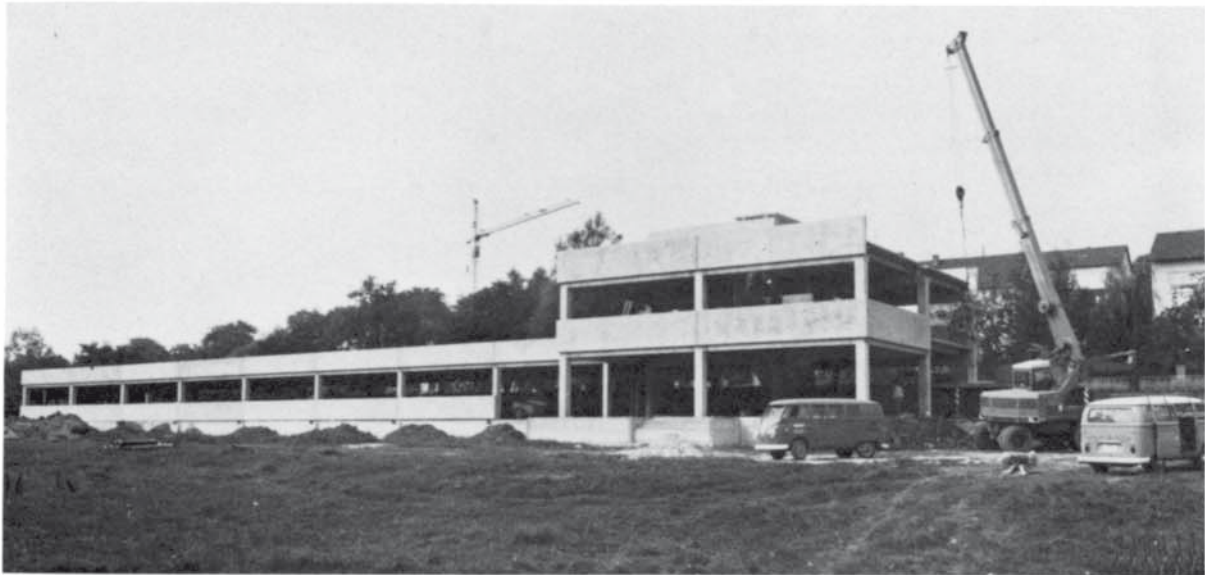
„Microelectronic“ exportiert bisher insbesondere in die Vereinigten Staaten, nach Südafrika, Australien, Japan, in die Schweiz und die Benelux-Staaten. Auch mit England und Frankreich bahnen sich Geschäftsverbindungen an.

Verschiedene Gründe gab es für Andreas Lewicki, sich gerade in Oberdischingen niederzulassen: Die schöne Landschaft um den Ort, die Besonderheit der Architektur, die Historie spielten eine Rolle, ausschlaggebend aber waren wirtschaftliche Erwägungen. Oberdischingen liegt etwa im Mittelpunkt des Dreiecks Stuttgart, München, Bodensee mit den weltbekannten Schwerpunkten der Elektronik- und der Luft- und Raumfahrtindustrie. In Oberdischingen gibt es Platz zum Bauen, auch ist der Wohnungsmarkt

Ein Laborraum im Keller

Andreas Lewicki wurde am 28. Januar 1934 geboren. Von 1954 bis 1959 studierte er an der Technischen Hochschule in München Nachrichtentechnik. Neben seiner zweijährigen Informandenausbildung bei AEG-Telefunken setzte er seine wissenschaftlichen Studien fort. 1964 war er bei AEG-Telefunken Assistent des Entwicklungsleiters für Hochfrequenzanlagen, mit dem er ab 1965 vornehmlich nachrichtentechnische Raumfahrtaufgaben bearbeitete. Später wurde er vom Vorstand für Forschung und Entwicklung mit Sonder-

aufgaben betraut. Während dieser Zeit arbeitete Lewicki - ein Ur-Ur-Enkel des Chemikers Justus von Liebig - schon an seinem Buch über die Mikroelektronik und hatte sich in einem Keller in Ulm einen Laborraum eingerichtet, um sich mit den neuen Technologien vertraut zu machen und zu experimentieren. Das Erfolgsrezept von Andreas Lewicki heißt: etwas Neues anfangen. Neue Produkte, Verfahren, Entwicklungen auf dem Gebiet der Technik herausfinden und herausbringen.



Ende des Jahres bezugsfertig: das neue Betriebsgebäude mit über 1000 m² Nutzfläche. Während die Fundamentierungsarbeiten sechs Wochen andauerten, nahm die Montage der Stahlbetonfertigteile nur zehn Tage in Anspruch.
Fotos: Beier

nicht so überlaufen wie in größeren Städten. Was die Einstellung von Mitarbeitern erleichtert.

Die Gemeinde Oberdischingen war über den Wunsch des Diplom-Ingenieurs, in Oberdischingen eine Firma zu gründen, sehr erfreut. Bürgermeister Alois Speiser: „Wir sind glücklich, daß wir die Firma haben. Sie arbeitet staubfrei und macht auch keinen Lärm.“ Für die Gemeinde entstanden dadurch keinerlei Umweltschutzprobleme. Außerdem könnten Einheimische, vor allem Frauen, jetzt auch Arbeit in der Gemeinde finden. Eine große Rolle spielen für Oberdischingen natürlich auch die Steuern, die der Betrieb abführt.

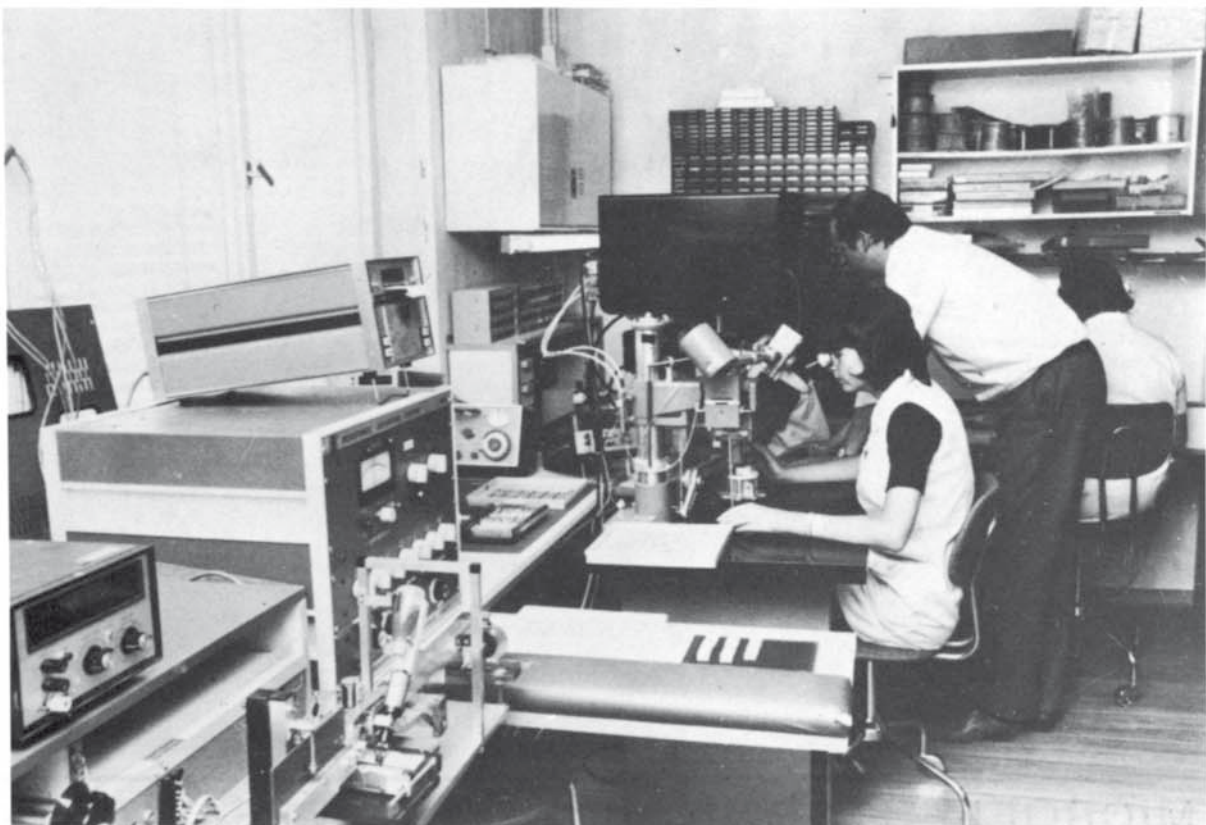
Lewicki fühlt sich in Oberdischingen sehr wohl. Obwohl der Kreis Ehingen und das Schwabenland nur seine Wahlheimat sind, bezeichnet er sich als „echten Schwaben“, für den das Wort vom „Schaffe, schpare, Häusle baue“ ein Lebensgrundsatz ist. Auch zum Heiraten hat ihm „noch die Zeit gefehlt“.

In dem Wohnhaus am Kapellenberg in Oberdischingen sind 25 Arbeitsplätze eingerichtet. Jedes Mitglied des Stammpersonals ist an zwei Hauptplätzen eingearbeitet.

Zu der nun dringend notwendigen Vergrößerung des Betriebes wird zur Zeit eine Fertigungshalle mit angegliedertem Bürotrakt gebaut. Er entsteht

am östlichen Ortseingang von Oberdischingen. Vorläufig wird die Halle eingeschößig - für etwa 55 Arbeitsplätze - mit Entwicklungslaboratorien erstellt. Das Fundament wurde so angelegt, daß bei Bedarf aufgestockt werden kann. Auch auf den zweistöckigen Bürotrakt kann ein drittes Geschöß aufgebracht werden. Die Aufstockung kann innerhalb von drei Wochen geschehen, ohne daß der Betrieb unterbrochen werden muß. Bei dem Bau handelt es sich um eine Beton-Fertigteile-Konstruktion, System Raizner/Bauer mit umlaufendem Fensterband.

Der Betrieb soll noch in diesem Jahr in den neuen Räumen aufgenommen werden.



Hier werden kleinste elektronische Bausteine hergestellt. Das Mikroskop ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel.



MICROELECTRONIC Dipl.-Ing. ANDREAS LEWICKI

D 7931 Oberdischingen bei Ulm/Donau

Telefon (07305) 6588